Litzmannstädter Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

4. Jahrgang | Freitag, 14. November 1941 | Nr. 316

Aus dem Wartheland

Scheune als Schmugglernest

Zuchthaus für polnische Lebensmittelschieber

Das Sondergericht in Leslau hatte sich am 10. November 1941 mit polnischen Lebensmittelschmugglern zu befassen, die in einer Schune an der Grenze des Generalgouvernements ihre Zentrale hatten. Dort trafen sich ständig die aus Zychlin stammenden Schmuggler mit ihren aus Warschau kommenden Abnehmern und es herrschte dort täglich ein lebhafter Handel mit den verschiedensten Waren. Als das Nest durch Zollbeamte ausgehoben wurde, suchten die überraschten Verbrecher noch zu entfliehen oder sich zu verstecken, gleichwohl gelang ihre Festnahme, bei der einer der Täter unter einem Schlitten hinter der Scheune und ein anderer aus einem Spreuhaufen hervorgeholt werden konnten.

Hierbei wurden außerdem mehrere Säcke Zucker sowie Weizen, Roggen, Marmelade, Erbsen, Nudeln, Grütze, Zichorie, Damenschuhe, Nähgarne, weitere Waren und sogar eine Waage zum Auswiegen des Schmuggelguts vorgefunden. Der Pole Jan Gozdzik aus Slakow, der die Scheune den Schmugglern zur Verfügung gestellt hatte, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, von den Zychliner Schmugglern erhielten Leonard Pwalak und Symon Walicki drei Jahre sowie Ignaz Kawczynski zwei Jahre Zuchthaus, die Warschauer Käufer Stanislaw Olejnicki drei Jahre Zuchthaus und sein Sohn Henryk Olejnicki ein Jahr Zuchthaus.